

### **Das bunte Fest am Nordpol**

Es war Winter, um genau zu sein, der 12. Dezember.

Am Nordpol saß ein kleiner Eisbär auf einer Eisscholle und schaute in die Ferne. Er trug einen blauen Schal um sein weißes Fell. Der kleine Eisbär vermisste seinen Bruder, der fünf Eisschollen entfernt von ihm wohnte. Durch diese große Entfernung konnte er ihn nur selten besuchen.

Der Eisbär hatte keinen Namen, seine Eltern waren oft verreist und setzten sich mit Demonstrationen für das Klima ein. Seine Eltern hatten auch schon ein Gespräch mit Frau Angela Merkel wegen des Klimaschutzes in Grönland, denn da schmolz das Eis sehr schnell. Ihm selber war immer soooooooooo langweilig, wenn seine Eltern weg waren, denn er hatte niemanden zum Spielen.

Am 20. Dezember kamen die Eltern des kleinen Eisbären wieder zurück. Die Mutter brachte ihm einen neuen blauen Schal mit und leckere Fische aus einem Edelrestaurant. Der kleine Eisbär war darüber jedoch nicht froh, denn er wünschte sich nichts sehnlicher als richtige Spielkameraden.

In der Nacht vom 23. auf den 24. Dezember wachte der kleine Eisbär auf, rieb sich die Augen, setzte sich aufrecht hin und guckte zum Himmel. Er sah dort 12 kleine Teddybären, die durch die Luft segelten und auf der Eisscholle direkt neben ihm landeten. Der Eisbär wunderte sich, war aber sehr froh, plötzlich so viel Gesellschaft zu haben.

Am nächsten Tag feierte der kleine Eisbär mit seinen Eltern und seinem Bruder, der zu Besuch kam, Weihnachten. Das größte Geschenk für ihn waren die 12 kleinen Teddybären, mit denen er noch in der Nacht Freundschaft geschlossen hatte und die bei ihm blieben.

So war er nie wieder allein.

Und zu Weihnachten wünschten sich alle, für immer Freunde zu sein.